

Bad Köstritz und seine Dahlien



Fürst Heinrich XLIII.
(1752 - 1814)

Von Weimar ins Reußische Köstritz

Graf Heinrich XLIII. Reuß-Schleiz-Köstritz j.L. und Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach pflegten im späten 18. und zum Beginn des 19. Jahrhunderts enge herrschaftliche Kontakte. Im Weimarer "Reussischen Palais", links neben dem heutigen Nationaltheater, fanden die vielseitigsten Begegnungen mit bedeutenden Persönlichkeiten jener Zeit statt. Es war ein Ort geistiger Konversation und wissenschaftlichen Disputen - nachhaltig für das kleine **Köstritz!**



Das "Reußische Palais" (mit Wappen) in Weimar - um 1800



Großherzog Carl August
(1757 - 1828)

Von Weimar nach Köstritz

Die Köstritzer **Tafelrunden** im "Reußischen Palais" besuchten neben Carl August auch Goethe und Wieland, Fürst Pückler, Eckermann, Schadow und Tieck. Der Weimarer Einfluss auf Köstritz war sowohl für die geistig-politische, als auch die künstlerisch-kreative Entfaltung dieses kleinen, aber durchaus geachteten Fürstentums bedeutsam. Aus ihm gingen bedeutende Persönlichkeiten hervor. Diese waren in ganz Europa an exponierten Stellen als Diplomaten, Generäle und hohe Staatsbeamte zu finden.

Die schrittweise Umgestaltung des **Köstritzer Schlossparks** von einem barocken Lustgarten zu einem englischen Landschaftspark mit der Einbindung der romantischen Elsteraue und den Hängen des Holzlandes wurde - in Anlehnung an das Dessauer Vorbild - auch von Weimarer Gartenarchitekten geprägt. Einer von ihnen war **August J. Batsch** (1761-1802), der 1785 die berühmte Köstritzer Naturaliensammlung des Grafen verwaltete.

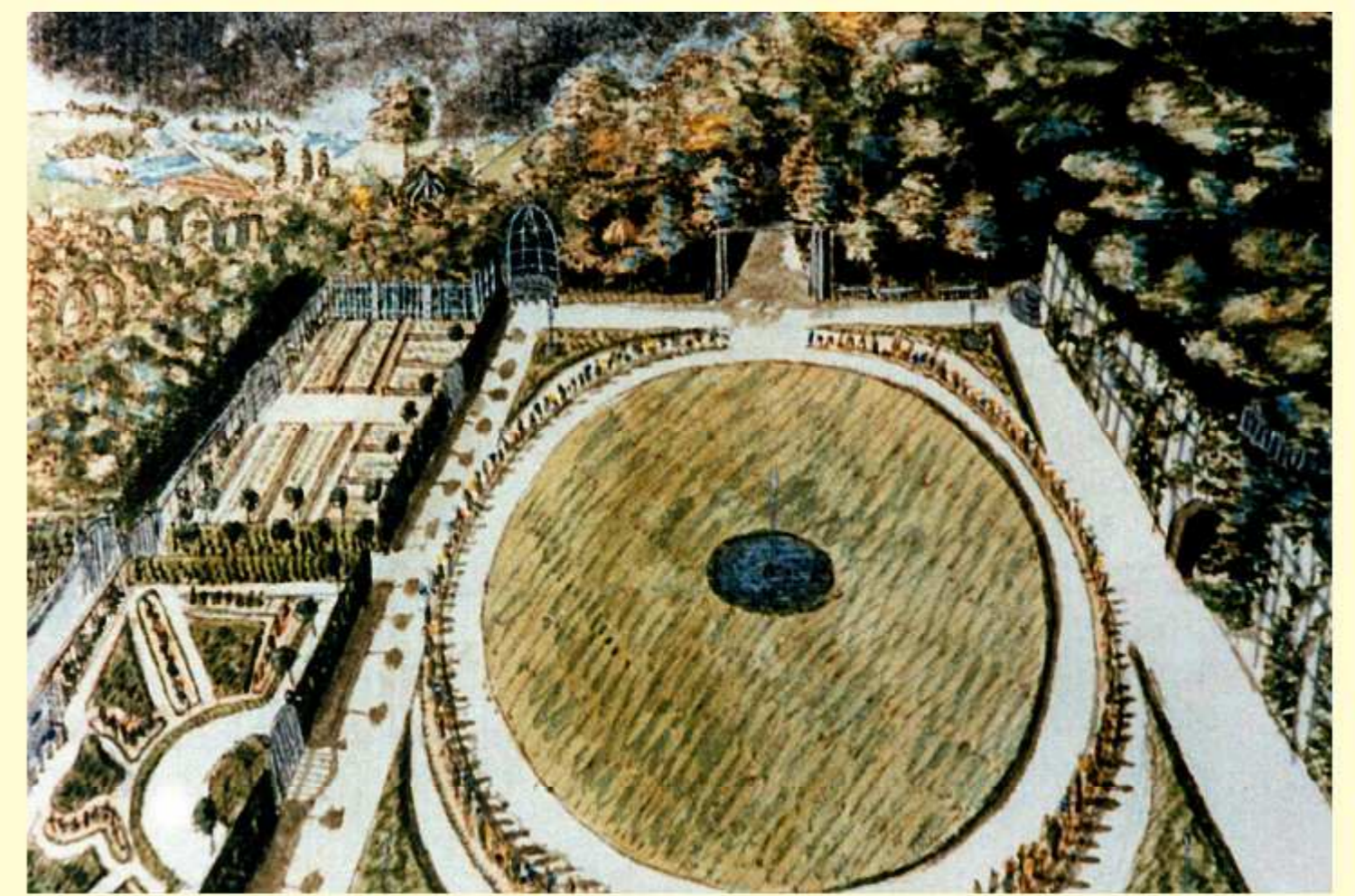
Um **1809** gelangten die ersten "Georginen" vom Weimarer Belvedere in die Köstritz Hofgärten. Bei der Amtsübergabe an den Hofgärtner Mulisch waren im Protokoll vom Januar 1810 die **Georgina var. purpurea** und die **G. var. lilacina** aufgeführt - jene Arten, die auch in Belvedere vorhanden waren. Dieser Eintrag belegt urkundlich den Beginn einer über 210-jährigen Dahlientradition von Bad Köstritz, die **einen** Ursprung in den Köstritzer Hofgärten hatte.

Der junge **Christian Deegen**, 1798 in Kahla geboren, besuchte schon als Kind die Gärten in Weimar und Jena. Jener naturverbundene Knabe bekam 1812 von Garteninspektor **Conrad Sckell** in Belvedere seine ersten Georginen. Diese und weitere aus Jena, Erfurt und Leipzig waren der botanische Fundus eines der erfolgreichsten Dahlienzüchter weltweit und des Begründers der gewerblichen deutschen Dahlienzucht, denn bereits 1826 eröffnete er in Köstritz die erste deutsche "**Handelsgärtnerei mit Georginen**".

Als **1836** an der Jenaer Universität die Tagung der „Gesellschaft deutscher Naturwissenschaftler und Ärzte“ stattfand, präsentierte Deegen 400 Sorten seiner Georginen. "Die Blumen waren in grünen Kästen sauber in Moospolsterung arrangiert und auf einer langen Tafel aufgestellt ...". Nach Deegens Angaben waren es fast 6.000 geschnittene Blüten. Diese attraktive Schau führte zur deutschlandweiten Beachtung der Dahlie. Sie kann daher auch als die „1. (reine) Deutsche Dahlienschau“ bezeichnet werden.

Der damals anwesende Alexander von Humboldt war beeindruckt von den züchterischen Erfolgen, die aus der Hybridisierung mit mexikanischen Naturarten erzielt wurden. Ob es eine direkte Begegnung zwischen Humboldt und Deegen gab, ist leider nicht überliefert.

Der Köstritzer Hofgärtner **Johann Sieckmann** und der Kunstgärtner **Ernst Herger** bereicherten im 19. Jahrhundert mit großen internationalen Erfolgen das gärtnerische Ansehen dieses kleinen reußischen Gemeinwesens. Den Erfolgsweg der ersten Köstritzer Dahlien-Pioniere setzten viele Generationen von Gärtnern aus Köstritz, Pohlitz und Umgebung fort. Zu ihnen gehören die drei Deegensöhne **Max, Carl und Franz, Schade-Dahlien** als Nachfolger von Johann Sieckmann und der **Gartenbau "Paul Panzer"**, der 2022 sein 150. Firmenjubiläum feiern wird.



Der barocke Hofgarten am Park des Köstritzer Schlosses
Zeichnung von Aug. J. Batsch - um 1785

Aus Christiann Deegens "Vermächtnis" von 1886:

"Seit 1812 sind 74 Jahre verflossen, in welchen ich die Georgine mit aller Hingebung zu immer besserer Formschönheit und Farbenpracht gezüchtet habe und in dieser Zeit habe ich Tausende der schönsten gefüllten Varietäten erzielt ..."

Ein der schönsten ist seine Balldahlie "**Kaiser Wilhelm**" von 1881.

Als überzeugter Patriot und Verehrer des noch jungen Kaiserreiches widmete er sie und weitere Züchtungen der kaiserlichen Familie.

Foto: im Dahlien-Zentrum, 2020



Das **Dahlien-Zentrum Bad Köstritz**, als ein Begleitprojekt der **BUGA 2007** in Gera und Ronneburg geschaffen, setzt diese reiche Tradition fort und repräsentiert die Dahlienstadt Bad Köstritz erfolgreich auch über internationale Kontakte.

Köstritzer Pioniere der Dahlienkultur

Sieckmanns "**Perlrosenpüppchen**"



Christian Deegen (1798 - 1888)



Johann Sieckmann (1804 - 1889)



Dr. Ernst Herger (1812 - 1880)

